

nach Aschersleben über, wo er gegen 6 Jahre Mitarbeiter in einem ausgedehnten Industrie-Geschäfte wurde. Leider hinderte ihn ein schweres, sich schnell entwickelndes Arterien-Leiden in den letzten 2 Jahren seines Lebens sehr am entomologischen Schaffen; am 26. März 1906 endete ein schneller, sanfter Tod seine Leiden zum größten Schmerze der Seinigen, besonders auch der hochbetagten Eltern.

Unserem Vereine gehörte er von 1871 bis zu seinem Tode an; infolge seiner langjährigen Abwesenheit von Breslau konnte er die Sitzungen nur selten besuchen, und nur die ältesten Mitglieder erinnern sich noch seiner und seines liebenswürdigen, anziehenden Wesens.

F. Wocke.

Albert Dietl.

Nachruf.

Albert Dietl wurde geboren am 26. August 1849 in Neuburg a./D. in Bayern, besuchte zuerst 5 Jahre lang die Ludwigs-Werktagsschule in München, dann 3 weitere Jahre das dortige Wilhelms-Gymnasium und widmete sich darauf dem kaufmännischen Berufe. Nach Beendigung der Lehrzeit war er von April 1868 bis April 1870 Buchhalter bei einer Engros-Firma in Nürnberg, dann 1½ Jahre in gleicher Stellung in Miesbach (Baiern) und in zwei weiteren Stellungen bis November 1878. In diesem Monate begründete er mit seinem Schwager in Dresden eine Südfrucht-Großhandlung, trennte sich aber im September 1879 von seinem Compagnon und begründete im Dezember desselben Jahres eine Südfrucht-Großhandlung in Breslau auf eigene Rechnung. Diese verkaufte er im September 1902, um sich ins Privatleben zurückzuziehen. Nach seiner Rückkehr von einer Alpenreise im Oktober 1905 schwer erkrankt, brauchte er Monate zu seiner Erholung und siedelte September 1906 nach München über, voller Hoffnung, dort in der schönen Umgebung wieder aufzuleben und mit neuer Kraft

sich seiner Lieblingsneigung hingeben zu können. Aber nur kurze Zeit war ihm vergönnt; bald nach seiner Ankunft warf ihn eine schwere Herzkrankheit nieder, und am 30. November 1906 erlag er seinen schweren Leiden.

Dietl betrieb mit Eifer und bestem Erfolge die Koleopterologie; er sammelte, meist unterstützt von seiner Frau, nicht nur in Schlesien, sondern auch an der Ostsee, in den Alpen, besonders den bayrischen; aber auch in die Beskiden und bis nach Mehadia dehnte er z. T. in Begleitung seiner Freunde Steuerinspektor Pietsch und Baurat Ansorge seine dann ausschließlich der Koleopterologie gewidmeten Reisen aus. Die gefundenen z. T. sehr wertvollen Tiere präparierte er sehr gut, seine recht umfassende Käfersammlung ist nach seinem Tode von seiner Frau dem Breslauer zool. Museum geschenkt worden.

Dietl gehörte dem Vereine seit Oktober 1888 an und war ein eifriger und stets gern gesehener Besucher der Vereinssitzungen. Ein echter Bayer von offenem graden Wesen war er allen lieb durch seine biedere Freundlichkeit und Gefälligkeit — gern brachte er von seinen Ausflügen und Reisen auch andere Insekten mit, durch die er dann andere Mitglieder, darunter besonders auch den Unterzeichneten, erfreute. Seine Krankheit und die damit verbundene lange Abwesenheit vom Vereine, sowie endlich sein Scheiden von Breslau und sein bald erfolgter Tod haben im Verein den größten Schmerz hervorgerufen.

R. Dittrich.

Professor Alexander Križek (Chrudim).

Nachruf *)

Alexander Križek war geboren in Dražic (Böhmen) im Jahre 1851 als Sohn sehr armer Eltern; er besuchte das Gymnasium in Pilsen nur mit Hilfe von Unterstützungen und ernährte sich dann als Erzieher in einigen adligen Familien; dabei studierte er Mathematik, Physik und Naturgeschichte, bestand

*) Anm. Nach den gültigen Mitteilungen des Herrn Menšik in Chrudim.